

ASTRID NESTLER

dogsExperten

Welche Hunderasse passt zu mir?

Die tollsten Hunde für Sportskanonen,
Familienmenschen, Couchpotatoes & Co.



G|U

Der perfekte Partner auf 4 Pfoten

WELCHER HUND PASST ZU MIR? | 9

- Die richtige „Partnerwahl“ | 9
- Das Wesen des Hundes | 14
- Unterschiedliche Hundetypen | 18
- Experten-Interview: Was ist das Besondere an Arbeitshunden? | 24
- Was für ein Hundehaltertyp sind Sie? | 28
- Welche Rasse soll es sein? | 30
- Experten-Interview: Wie berechenbar ist der Charakter von Mischlingen? | 32
- Symbole, die weiterhelfen | 36

Die beliebtesten kleinen Hunderassen

- Papillon | 42
- Chihuahua | 44
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Chihuahua? | 46
- Yorkshire Terrier | 48
- Pekinese | 50
- Shih Tzu | 51



- Bichon Frisé | 52
- Mops | 54
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Mops? | 56
- Französische Bulldogge | 58
- Boston Terrier | 60
- Dackel | 62
- Malteser | 64
- West Highland White Terrier | 65
- Cavalier King Charles Spaniel | 66
- Tibet Terrier | 68
- Cairn Terrier | 70
- Zwergpinscher | 72
- Foxterrier | 73
- Parson Jack Russel und Jack Russel | 74
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Jack Russel? | 76
- Shiba Inu | 78

Die beliebtesten mittelgroßen Hunderassen

- Deutscher Spitz | 82
- Kooikerhondje | 84
- Englischer Cocker Spaniel | 86
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Cocker Spaniel? | 88
- Bayerischer Gebirgsschweißhund | 90

- Kleiner Münsterländer | 91
- Kromfohlrländer | 92
- Beagle | 94
- Basset Hound | 96
- Podenco | 97
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Podenco? | 98
- Whippet | 100
- Collie | 102
- Australian Shepherd | 104
- Border Collie | 106
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Border Collie? | 108
- Bearded Collie | 110
- Pudel | 112
- Entlebucher Sennenhund | 114
- Irish Setter und English Setter | 116
- Designerdogs: Goldendoodle | 118
- Labrador Retriever | 120
- Golden Retriever | 122

Die beliebtesten großen Hunderassen

- Deutscher Schäferhund | 126
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Schäferhund? | 128
- Dalmatiner | 130
- Dobermann | 132
- Magyar Vizsla | 134
- Hovawart | 136
- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Hovawart? | 138
- Chow Chow | 140
- Briard | 141
- Riesenschnauzer | 142
- Deutscher Boxer | 144
- Rhodesian Ridgeback | 146
- Weimaraner | 148

- Halter-Interview: Wie lebt es sich mit einem Weimaraner? | 150
- Siberian Husky | 152
- Rottweiler | 154
- Berner Sennenhund | 156
- Bernhardiner | 158
- Samojede | 159
- Kuvasz | 160
- Leonberger | 161
- Neufundländer | 162
- Deutsche Dogge | 164

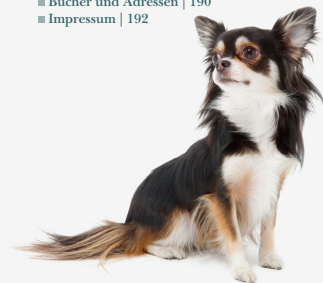
Von Menschen und Hunden

WAS HUNDE ALLES KÖNNEN 169

- Das Big-Five-Modell | 170
- Experten-Interview: Gibt es auch verschiedene Typen bei Wolfswelpen? | 174
- Test: Wie finde ich den richtigen Welpen für mich? | 176
- Hunde und Kinder | 180
- Was Hundeeltern wissen müssen | 184

SERVICE

- Sachregister | 188
- Bücher und Adressen | 190
- Impressum | 192



»Der Hund ist zwar ein Produkt künstlicher Auslese, aber deshalb noch lange kein beliebig zu manipulierendes Kunstprodukt.«

Eric Zimen



Wo Sie auch sind: Ihr Hund wird auf Sie warten.

- Kann ich in den nächsten Jahren jeden Tag mindestens zwei Stunden Zeit für einen Hund erübrigen?
- Habe ich in den nächsten Monaten, in denen der Hund sich eingewöhnen und erziehen werden muss, viel Zeit übrig? Kann ich eine Zeit lang darauf verzichten, ins Kino, ins Theater, ins Schwimmbad oder auf Partys zu gehen?
- Wie lange wäre der Hund täglich alleine?
- Wäre ich bereit, mich beraten zu lassen und mir einen Trainer zu suchen, falls es Probleme geben sollte?

Warum überhaupt ein Hund?

Ein Hund lebt mit uns, nicht neben uns. Er braucht Zuwendung, Nähe und mitunter auch ein konsequentes »Nein«. Kurzum: Ein Hund ist anstrengend und

beansprucht viel Zeit, Kraft und Liebe. Die Partnerschaft mit diesem intelligenten, hoch sozialen Lebewesen macht fast so viel Mühe wie die Erziehung eines Kleinkindes. Gleichzeitig, und das darf man nicht vergessen, bleibt der Hund aber immer Hund; er ist ein soziales Raubtier, instinktgebunden wie sein Stammvater, der Wolf.

Warum also ein Hund? Ganz einfach: Hunde lehren uns, die Gegenwart zu genießen. Schließlich gibt es für sie nur das Jetzt. Wenn ein Hund frisst, frisst er, wenn er ruht, ruht er, wenn er jagt, jagt er. Er grübelt weder über die Vergangenheit, noch macht er sich Sorgen um die Zukunft. Unsere moderne Lebensweise dagegen bringt es mit sich, dass wir in Gedanken ständig woanders sind als dort, wo wir uns im Moment befinden. Dabei

findet das wirkliche Leben nur in diesem Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft statt. Und genau dorthin bringt uns der Hund immer wieder.

Zeit zum Leben

Ein Hund ist ein Stück Wildnis im Wohnzimmer, ein Bindeglied zur Natur und damit letztendlich zu uns selbst. Ein Hund will raus. Er will die Welt so erfahren, wie sie ist: sinnlich. Er will sie riechen, in der Erde graben und sich im Gras wälzen. In 20 Minuten am Computer haben wir oft gerade einmal das benötigte Programm gefunden und ein Update installiert, um eine Datei zu öffnen. Während eines 20-minütigen Spaziergangs im Park dagegen nehmen wir eine Lichtdusche

und pumpen Unmengen Sauerstoff in unseren Körper. Der Melatoninspiegel sinkt, und das Gehirn schüttet vermehrt körpereigene »Glückshormone« aus. Beides wirkt sich enorm auf das Wohlbefinden aus. Abgesehen davon beugt regelmäßige Bewegung Thrombosen, Herzinfarkt und Übergewicht vor.

Doch Gassigehen ist nicht nur körperliches Training, es tut auch der Seele gut, hilft gegen Einsamkeit und Depressionen und kann sogar Entfremdung überbrücken. Denn mit einem Hund an der Leine ist es viel leichter, Kontakt zu anderen Menschen zu knüpfen. Ein Hund ist »Stresstherapie«, bringt Struktur und Rituale ins Leben zurück, und man kann von ihm lernen, selbst über Kleinigkeiten zu staunen und sich darüber zu freuen.



Viele Menschen haben den Kontakt zur Natur längst verloren. Hunde bringen sie uns wieder näher.



Die beliebtesten kleinen Hunderassen

Unter kleinen Hunden gibt es große Unterschiede:
Es gibt kernige Arbeitshunderassen wie Dackel und
Foxterrier und sanftmütige Begleiter wie Papillon
und Malteser.

Mops

Die Form eines Lebewesens verrät viel über seine Funktion. Der Mops ist kein normaler Hund, und das sieht man ihm auch an. Er besitzt einen hohen Grad an Neotenie, womit Zoologen einen Charakter beschreiben, bei dem ausgeprägte kindliche Merkmale auch im Erwachsenenalter beibehalten werden. Äußerlich erkennt man solche Individuen an einem ausgeprägten Kindchenschema: runder Kopf, Kulleraugen, Hängeohren und wenig ausgeprägter Fang. Mit diesem Äußeren gehen gewisse Charaktereigenschaften einher. So bleibt der kindliche Sozial-, Spiel- und Lerntrieb

ein Leben lang erhalten, während der für erwachsene Kaniden typische Jagd- und Territorialtrieb so gut wie kaum vorhanden ist. Alles in allem sehr angenehme Eigenschaften für einen Familienhund. Doch so viel Perfektion hat seinen Preis. Die lustigen, lebensfrohen Kerlchen sind zwar das reinste Antidepressivum, doch wenn sie umkippen, weil es zu warm ist, kommen einem die Tränen. Die massiven Eingriffe in die Schädelanatomie bedingen erhebliche Atembeschwerden, Störungen in der körpereigenen Temperaturregulierung und Zahnfehlstellungen. Dass die Hunde entsetzlich schnarchen, ist dagegen vergleichsweise harmlos.

Ein gesunder Mops ist ein fideler, anpassungsfähiger und geselliger Kerl, der seinen Menschen gerne überallhin begleitet und dabei eine gute Figur macht. Sein Wesen zeichnet sich aus durch viel Charme, Würde und Intelligenz. Er ist ausgeglichen, aber trotzdem sehr selbstbewusst, auch gegenüber größeren Hunden, und unterschätzt Gefahrsituationen. Da er selbst überhaupt nicht zu Aggressionen neigt, kann er gut mit anderen Haustieren gehalten werden. Der Mops hat eigentlich immer Hunger, deshalb sollte er sparsam gefüttert werden und genügend Bewegung bekommen. Er ist zwar hin und wieder auch mit einer kurzen Runde um den Block zufrieden, schafft aber mühelos und gerne mehrstündige Touren – vorausgesetzt, es ist nicht zu heiß. 🐾



INFOS ZUR RASSE



GESCHICHTE: *So ungewöhnlich es klingt, aber der Mops zählt zu den ältesten Hunderassen der Welt. Ursprünglich aus China stammend, kam er auf Handelswegen im 16. Jahrhundert nach Europa.*

TYP: *Gesellschafts- und Begleithund*

FELL: *Kurz, fein, glatt, recht stark haarend; regelmäßiges Bürsten und gründliches Säubern der Hautfalten nötig; Farben: Silber,*

Apricot, Hellfalbfarben (jeweils mit dunkler Maske), Schwarz

GRÖSSE UND GEWICHT: *Schulterhöhe von 25 bis 32 cm; Gewicht: 6,5 bis 8,5 kg*

GUT GEEIGNET FÜR: *Senioren und Familien mit nicht zu kleinen Kindern; fühlt sich in der Stadt und auf dem Land wohl*

ANFALLIG FÜR: *Augenentzündungen, Haut- und Atemwegserkrankungen, Übergewicht*



Wie lebt es sich mit einem Mops?

IST THEO IHR ERSTER HUND?

Nein, ich bin schon mit Hunden aufgewachsen. Als Kind hatten wir zu Hause einen Dackel, danach einen Schnauzer-Terrier-Mix und, als der gestorben war, einen Bearded Collie.

WARUM HABEN SIE SICH JETZT FÜR EINEN MOPS ENTSCIEDEN?

Das war der Wunsch meines Mannes. Er lag mir schon seit Jahren damit in den Ohren, dass er unbedingt so einen Hund haben möchte. Ich wäre eher wieder auf den Dackel gekommen. Erst nachdem ich mich informiert und mit Züchtern gesprochen hatte, habe ich mein Okay gegeben. Und ich bereue die Entscheidung keinen Tag.

WAS HAT SIE SO POSITIV ÜBERRASCHT?

Theos Persönlichkeit, sein Charakter. Er hat seine eigenen Vorstellungen und Ideen, die er ständig einbringt und verwirklichen möchte. Er teilt sich mit, das ist fast schon menschlich zu nennen. Außerdem hat mich überrascht, wie agil dieser Hund ist. Ich hatte immer die Vorstellung, ein Mops säße behäbig auf dem Sofa und ginge höchstens einmal um den Block. Dabei geht Theo wohnsinnig gerne spazieren und genießt die Bewegung. Sein bester Freund ist ein Vizsla, und mit dem rast er locker zwei Stunden durch die Gegend. Danach



CHRISTIANE AMANN-BOHE

Familie Bohe leitet einen Werkzeugmaschinenhandel in München. Die 34-jährige Christiane Amann-Bohe hat einen neun Monate alten Sohn, Leopold. Zur Familie gehört außerdem Theo, ein zweieinhalbjähriger Mopsrüde.

bringt er mir zu Hause noch sein Bällchen zum Spielen. Außerdem liebt Theo Ball- und Frisbeespielen und apportiert bis zur körperlichen Erschöpfung.

HAT THEO PROBLEME MIT DER ATMUNG, WENN ER SICH SO VERAUSGABT?

Wenn er viel tobt und insbesondere wenn es draußen warm ist, muss er schon arg schnaufen. Aber er kriegt es hin.

HABEN SIE SICH VOR DER ENTSCHEIDUNG FÜR EINEN MOPS MIT DEM THEMA »QUALZUCHT« BESCHÄFTIGT?

Ja, und eigentlich wollten wir einen sogenannten »Sportmops« kaufen, so nennt man die Linie mit der längeren Nase, die etwas freier atmen kann. Wir haben aber feststellen müssen, dass der »Sportmops« so begehrt ist, dass es auch hier viele unseriöse Anbieter gibt. Wir haben uns dann doch für einen »konventionellen« Mops entschieden.

KONNTEN SIE MIT DEN ZÜCHTERN OFFEN ÜBER DIESES THEMA REDEN?

Nein, wie soll das gehen? Jeder Züchter erzählt nur das Beste von seinen Hunden. Die meisten haben damit geworben, dass ihr Mops wenig Probleme mit der Atmung habe und dass sie natürlich darauf achten, dass der Hund möglichst gesund ist. Im Endeffekt muss man sich die Zuchtstätten und die Elterntiere sehr genau anschauen und sich selbst ein Bild machen.

IST ES EIGENTLICH LEICHT, EINEN MOPS ZU ERZIEHEN?

An den Mops habe ich ganz andere Ansprüche als zum Beispiel an den Bearded Collie. So ein großer Hund muss natürlich anders »funktionieren«. Diese Nachlässigkeit nutzt Theo schamlos aus. Auch sonst ist die Erziehung nicht unbedingt einfacher, weil er einen sehr starken Charakter hat. Es ist nicht so, dass er nicht könnte. Er will nicht. Er kennt die üblichen Hörzeichen, aber ist nicht bereit, sie auszuführen. Es sei denn, er hat gerade Lust dazu. Und wenn er mich dann auch mit diesem gewissen Blick anschaut, gebe ich nach und denke: »Ja mei, er muss ja auch nicht wirklich ...«

WIE HAT THEO REAGIERT, ALS LEOPOLD IN DIE FAMILIE KAM?

Bis zur Geburt unseres Sohnes war Theo natürlich die absolute Nummer eins. Doch plötzlich saß Leopold an seiner statt auf meinem Schoß. Eine Zeit lang hat Theo deshalb sehr vehement auf sich aufmerksam gemacht, so nach dem Motto: »Vergesst mich nur ja nicht!« Mittlerweile hat er Leopold aber

als Familienzuwachs akzeptiert und bewacht draußen sogar den Kinderwagen. Auch das hätte ich ihm nicht zugetraut.

WIE REAGIEREN DIE LEUTE AUF DER STRASSE AUF EINEN MOPS?

Ich wurde definitiv noch nie so häufig auf meinen Hund angesprochen wie mit dem Mops, meistens von Liebhabern der Rasse. Negative Erfahrungen habe ich bisher nicht gemacht. Manchmal brummt jemand im Vorbeigehen: »Ist der hässlich!« oder »Der arme Hund«, aber direkt angesprochen hat mich so noch niemand.

WÜRDEN SIE ANDEREN FAMILIEN ZU DIESER RASSE RATEN?

Ja, ich würde allerdings darauf hinweisen, dass dieser Hund um einiges aktiver ist, als man denkt. Er braucht Bewegung und viel Aufmerksamkeit. Man tut dem Hund einen Riesengefallen, wenn man oft mit ihm unterwegs ist.

VON WELCHEN SCHWIERIGKEITEN KÖNNEN SIE BERICHTEN?

Ich habe Theo kastrieren lassen, weil er ständig andere Rüden anfallen hat. Er hat sich so geprügelt, dass ich schon dachte, ich hätte einen Terrier gekauft. Mit jedem hat er sich angelegt, egal wie groß er war, und ab und zu auch Bisswunden abbekommen. Ich hatte Angst, dass das mal richtig ins Auge geht und Theo ernsthaft verletzt wird. Nach der Kastration ist es sehr viel besser geworden. Aber er riecht heute noch drei Kilometer gegen den Wind, wenn er einen ganz gutmütigen Hund vor sich hat, und geht den immer noch ein bisschen an.

WAS HUNDE ALLES KÖNNEN

Kein Hund ist wie der andere, nicht mal annäherungsweise. Selbst Hunde der gleichen Rasse oder gar solche aus einem Wurf bilden da keine Ausnahme. Doch auch wenn jedes Tier ein Individuum ist, ist sein Verhalten immer das eines Hundes. Hunde denken nicht wie wir und nehmen die Welt völlig anders wahr. Das heißt jedoch noch lange nicht, dass unsere Verhaltensweisen einzigartig wären. Unsere Vierbeiner denken zwar anders, aber sie fühlen ganz ähnlich.

Vor einigen Jahren noch waren die Empfindungen, Gefühle und Persönlichkeiten von Tieren nichts anderes als Stoff für Anekdoten, die sich hauptsächlich Bauern, Vegetarier und vernarrte Haustierbesitzer erzählten. Wer seinem Tier eine eigene Persönlichkeit zuschrieb, es für neugierig, stur oder vorsichtig hielt, musste damit rechnen, in wissenschaftlichen Kreisen verspottet zu werden. Die Forscher nämlich belächelten solche Bewertungen, weil sie darin die laienhafte Vermenschlichung des Tierliebhabers sahen. Doch das hat sich inzwischen geändert. Immer mehr Studien belegen, dass Mäuse, Meerschweinchen, Schimpansen, Braunbären und sogar Grillen, Echsen und Spinnen eine Persönlich-

keit haben. Mehr noch: Die Untersuchung des tierischen Charakters ist mittlerweile zu einem angesagten Forschungsgebiet der Verhaltensbiologie geworden. Persönlichkeitspsychologe Sam Gosling von der University of Texas in Austin ist der zurzeit wohl prominenteste Vertreter einer Forscherriege, die überzeugt ist: Jedes Tier ist anders. Trennt man beispielsweise Kühe von ihrer Herde, so beginnen manche, auf eigene Faust die neue Umgebung zu erkunden, andere warten deutlich zurückhaltender darauf, wieder mit dem Rest der Herde vereint zu sein. Manche Pferde sind besonders ängstlich, andere geselliger und wieder andere berührungsempfindlicher als ihre Artgenossen. Laborratten können mehr

Wie finde ich den richtigen Welpen für mich?

Um für die Arbeit als Behindertenbegleithund oder Blindenführhund geeignete Tiere zu finden, bedient man sich schon seit geraumer Zeit sogenannter Welpentests. Auch für Familienhunde werden solche Tests empfohlen. Prinzipiell geht es dabei darum, schon früh bestimmte Verhaltenstendenzen zu erkennen, um dann möglichst mit der Unterstützung eines erfahrenen Züchters den passenden Welpen für sich auszuwählen.

WAS SAGT DER TEST AUS?

Üblicherweise wird bei einem Welpentest geprüft, wie erkundungsfreudig und neugierig ein Welpen ist, ob er herankommt und nachläuft, wie er auf gewisse Einschränkungen (zum Beispiel Festhalten oder Hochnehmen) sowie auf optische und akustische Reize reagiert, wie spielfreudig er ist und ob er eigenständig Probleme lösen kann. Doch auch wenn ein Welpentest wertvolle Hinweise vermittelt, ist er kein Gütesiegel dafür, dass der Hund sich künftig entsprechend weiterentwickelt. Es liegt an seinem Besitzer, den Hund entsprechend seiner Erbanlagen zu formen und das Beste aus ihm zu machen.

Der folgende Test wurde von Jan de Wit, einem Bearded-Collie-Züchter unter Zugrundelegung eigener Forschungsarbeiten sowie Tests der Verhaltensforscher William Campbell, Jan Hilco Frijlink und Clarence Pfaffenberger entwickelt.

- Fragen 1–3 geben Auskunft über die Prägung des Welpens
- Fragen 4 und 5 zeigen, wie gut der Hund sozialisiert ist.

- Fragen 6 und 7 geben Aufschluss über das Erkundungsverhalten des Hundes.
- Frage 8 gibt Auskunft darüber, wie belastbar ein Hund ist und ob er in der Lage ist, selbstständig Probleme zu lösen.

BEMERKUNGEN ZUM TEST

- Spielerisches Knabbern darf nicht als aggressives Beißen ausgelegt werden; Beißen und Knurren sind jedoch aggressiv-dominant.
- Die einzelnen Teststufen sollten mindestens 30 Sekunden dauern.
- Die Hunde werden in der Regel einzeln, von einer ihnen fremden Person und in einem leeren Raum getestet.

PRÄGUNG DES WELPEN

1. Kommt der Hund zu Ihnen?

Locken Sie den Welpen zu sich. Wie reagiert er?

- ☐ Der Welpen kommt direkt, springt hoch, knabbert, leckt. (4)
- ☐ Er kommt direkt und gibt Pfote. (3)
- ☐ Er kommt geradewegs, scheint aber gleichgültig, gelassen. (2)
- ☐ Er kommt nicht direkt, sondern erkundet die Umgebung. (1)
- ☐ Der Welpen kommt nicht, sondern kriecht weg und starrt. (0)

2. Läuft der Hund Ihnen nach?

Laufen Sie vor dem Welpen her (Lockrufe sind erlaubt). Was macht der Hund?

- ☐ Der Welpen folgt Ihnen sofort, springt, knabbert und leckt. (4)
- ☐ Er folgt Ihnen sofort und wedelt fröhlich. (3)
- ☐ Er folgt Ihnen nur zögernd, wirkt gleichgültig und gelassen. (2)
- ☐ Er folgt Ihnen nicht, sondern erkundet selbst die Umgebung. (1)
- ☐ Er folgt Ihnen nicht, kriecht weg und erstarrt. (0)

3. Lässt sich der Welpen gern streicheln?

Streicheln Sie dem sitzenden oder stehenden Welpen über Kopf und Körper. Wie reagiert er?

- ☐ Der Welpen springt auf, knabbert, leckt und spielt. (4)
- ☐ Er gibt Pfote, ist positiv aktiv. (3)
- ☐ Er übergeht Ihr Tun gleichgültig und gelassen. (2)
- ☐ Er bleibt passiv oder entzieht sich, knurrt oder beißt. (1)
- ☐ Er erstarrt. (0)

SOZIALISIERUNG DES WELPEN

4. Wie unterwürfig ist der Hund?

Halten Sie den auf dem Rücken liegenden Welpen mit einer Hand so über der Brust, dass er nicht weglaufen kann.

- ☐ Der Welpen leistet keinen Widerstand, wirkt entspannt und leckt vielleicht sogar. (4)
- ☐ Er wehrt sich etwas, wirkt aber immer noch ruhig und entspannt. (3)
- ☐ Er wehrt sich anhaltend, strampelt und wirkt angespannt. (2)
- ☐ Er wehrt sich anhaltend, knurrt und versucht zu beißen. (1)
- ☐ Er erstarrt und klemmt seine Rutze zwischen die Beine. (0)

5. Lässt sich der Hund hochheben?

Wie reagiert der Welpen, wenn Sie ihn mit beiden Händen unter dem Bauch etwas hochheben?

- ☐ Er leistet keinen Widerstand, wirkt entspannt und leckt vielleicht sogar. (4)
- ☐ Er wehrt sich etwas, wirkt aber ruhig und entspannt. (3)
- ☐ Er wehrt sich anhaltend, strampelt und wirkt angespannt. (2)
- ☐ Er wehrt sich anhaltend, knurrt und versucht zu beißen. (1)
- ☐ Er erstarrt. (0)

Hier finden Sie Ihren Lieblingshund

Der perfekte Partner auf vier Pfoten – der Traum jedes Hundebesitzers. Damit es mit der großen Freundschaft aber auch klappt, hilft Ihnen dieser Ratgeber, alle Aspekte der Hundehaltung kennen zu lernen, Ihre eigenen Wünsche an den zukünftigen vierbeinigen Begleiter zu identifizieren und Ihre Lebensbedingungen wie Arbeitszeiten und Wohnsituation einzuschätzen. So finden Sie genau die Hunderasse, die perfekt zu Ihnen passt.



- *Die beliebtesten Hunderassen für jeden Haltertyp, von sportlich bis gemütlich, in ausführlichen Porträts mit wunderschönen und emotionalen Fotos*
- *Fundierte Fachwissen hilft, das eigene »Hundehalter-Potential« einzuschätzen und den richtigen Hund für das persönliche Lebensumfeld, die individuelle Freizeitgestaltung und die Familiensituation zu finden*
- *Interviews mit führenden Experten zu den Themen Hunderassen und Hundeverhalten geben einen interessanten Einblick in die aktuellste Hunde-Forschung*

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-2923-9



€ 22,99 [D]
€ 23,70 [A]